



SERVAIS LAMBERT-JOSEPH-EMMANUEL
Staatsminister und Bürgermeister
von Luxemburg.
(1811-1890)

Unabhängigkeit erneut bedroht war, setzten sie sich für die Interessen unseres Landes nicht nur mit Tatkraft und Geschick, sondern auch mit einer Herzlichkeit ein, wie sie auch von den besten Luxemburgern nicht stärker hätte zum Ausdruck gebracht werden können. Am 10. Februar 1867 reiste vorerst Prinzessin Amalia auf Wunsch des König-Grossherzogs und ihres Gemahls zu ihrem Onkel, dem Zaren Alexander II. nach Petersburg, um dessen Schutz gegen die Annexionsabsichten Frankreichs zu erwirken, und am 22. März schlug dann Statthalter Prinz Heinrich zur Lösung der Luxemburger Frage die Räumung der Festung seitens der preussischen Truppen vor, — Vorschlag, auf Grund dessen schliesslich der Londoner Vertrag mit all seinen glücklichen Folgen für unser Land zustande kam.

In einer prägnanten Darstellung hat August Collart die psychologischen Gründe gekennzeichnet, aus denen es gerade dem Prinzen-Statthalter gelang, diese seine Intervention in fast ausweglos erscheinender Lage zu einem guten Abschluss zu bringen. Wilhelm III. war ohne Zweifel stärker, imponierender, herrischer als Prinz Heinrich. Grade deshalb aber darf es nicht überraschen, dass dieser sich während der Krise von 1867 dem Bruder überlegen zeigte. Er war nie der Erste und deshalb biegsamer; er war an Macht schwächer und deshalb war ihm die Suche nach Auswegen vertrauter. Wohl schmerzte die



Staatsminister Baron Victor de Tornaco
(1805-1875)

Lage Luxemburgs ihn mehr als den Bruder, aber der Schmerz tat ihm weh, ohne ihn aus der Fassung zu bringen. Denn während der König mehrmals Anweisungen gab, die er bald wieder widerrief und den Eindruck machte, als sei es von dem ihm zugemuteten Opfer stark benommen, operierte unser Statthalter mit einer bemerkenswerten Kaltblütigkeit.

ziert. Beide waren uns fremd von Geburt; aber nicht nur wussten sie sich schnell die Herzen der Luxemburger zu erobern; sie fühlten sich auch selbst bald von richtiger Liebe zu ihrer zweiten Heimat getragen, und in den ersten Monaten des Frühjahres 1867, in denen unsere kaum wiedergewonnene



Einzug der Luxemburger Jäger in die Hauptstadt am Nachmittag des 9. September 1867.